



LKW – FRIENDS ON THE ROAD



BERUF FAHRER

Ausbildung – Weiterbildung

Unterwegs im eigenen BÜRO AUF

Hoch über der Straße sitzt man in der mächtigen Zugmaschine – das ist auch gut so, schließlich muss der, der sie lenkt, Überblick haben. Doch egal ob in einem Sattelkraftfahrzeug, Solo-Lkw, Kipper, KT-Fahrzeug oder Ähnlichem, der Beruf der Fahrerin bzw. des Fahrers bietet jungen Leuten weit mehr, als nur das Führen eines Fahrzeuges.

Kaum ein Berufsbild hat ein ähnlich wild-romantisches Image wie der der Fahrerin oder des Fahrers: „Könige der Landstraße“ nennt man sie und doch bringt man ihnen auf den Autobahnen oft wenig royalen Respekt entgegen. Zu langsam, zu laut, zu groß sind ihre mächtigen Maschinen – und dennoch gilt: keiner käme ohne die Berufskraftfahrer/-innen im täglichen Leben aus. Der Fernverkehr bringt die Waren per Sattelzug von den großen Industriezentren und Häfen ins Land, der Nahverkehr verteilt sie im LKW an die Geschäfte vor Ort. Kranfahrzeuge helfen beim Bau von Häusern und selbst bei Liftanlagen im Hochgebirge. In jedem einzelnen Fall sind es die Fahrer und Fahrerinnen, die verant-

wortungsvoll dafür sorgen, dass Waren an ihr Ziel gelangen. Auch für Menschen mit technischem und handwerklichem Geschick ist das LKW-Fahren eine vielseitige und abwechslungsreiche Herausforderung.

Europa sehen und dafür bezahlt werden

Auch wenn sich die Fernfahrerromantik alter Zeiten in manchen Bereichen geändert hat, so bietet der Beruf „LKW-Fahrer/-in“ bis heute noch Dinge, die kein Bürojob anzubieten hat: Touren in wunderschöne Landschaften, die manch einer nur aus dem Urlaub kennt, ein Zusammenreffen mit den unterschiedlichsten Menschen, Kulturen und Sprachen und all das bei guter Bezahlung

und einem sicheren Arbeitsplatz. Gerade als junge(r) Lenker/-in hat man so die Chance, Erfahrungen zu sammeln, die vielen Altersgenossen verborgen bleiben.

Leichter Zugang mit Aufstiegschancen

Der Fahrerberuf besteht allerdings schon längst nicht mehr nur aus dem Fahren selbst. Der Lenker ist heute ein Experte für Güterbeförderung, für Ladungssicherung und er muss Computerkenntnisse genauso besitzen, wie er im Umgang mit Menschen geschult sein muss. Der Einstieg ins Berufsleben fällt leicht: LKW-Lenker/-innen sind gefragt, denn österreichische Transportunternehmer sind auf der Suche nach engagiertem MitarbeiterInnen. Die vielfältigen Qualifi-



RÄDERN



FRAGEN UND ANTWORTEN

Was verdienen LKW-LenkerInnen?

LKW-Fahrerinnen und Fahrer werden für ihre verantwortungsvolle Berufstätigkeit leistungsgerecht entlohnt. Dazu kommen im In- und Ausland attraktive, steuerfreie Spesenregelungen. Attraktive Konditionen gibt es für Spezialisten und Spezialistinnen z. B. bei Kran-, Silo- oder Gefahrguttransporten.

Findet man einen Job als LKW-LenkerIn?

Österreichische Transportunternehmen sind auf der Suche nach engagiertem MitarbeiterInnen. Die Aussichten auf einen sicheren Arbeitsplatz sind hervorragend.

Ist der Beruf auch was für Frauen?

Ja! LKW fahren ist längst keine reine Männerdomäne mehr! Im Nah- und Fernverkehr sind Frauen inzwischen in diesem Beruf gern gesehen und werden geschätzt.

Ab wann darf ich LKW beruflich fahren?

Sobald die Führerschein- sowie die Grundqualifikationsprüfung bestanden wurde. Also auch bereits ab 18 Jahren mit Fahrzeugen aller Gewichtsklassen.

Wo kann ich den LKW-Führerschein machen und was kostet das?

Die Fahrschulen bieten die benötigten Kurse und informieren über die genauen Kosten.

kationen eröffnen darüber hinaus auch Aufstiegschancen, wie etwa zum LKW-Disponenten oder anderen Berufen im Logistikbereich.

LKW-FahrerIn werden

Grundvoraussetzung für das berufliche Lenken von LKW ist die Führerscheinprüfung und eine anschließende Grundqualifikationsprüfung. Wird diese bestanden, so ist man bereits mit 18 Jahren berechtigt, LKW über 7,5 Tonnen zu lenken.

Kontakt und Infos

Weitere Infos zur Ausbildung gibt es in dieser Broschüre und in der jeweiligen Fachgruppe Güterbeförderung der Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes (www.wko.at bzw. www.dietransporteure.at).

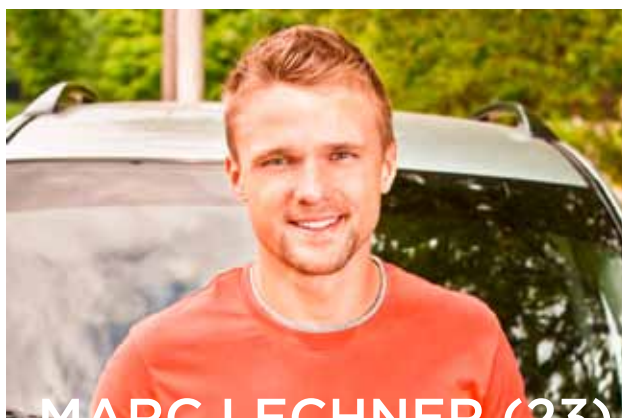
BERICHTE AUS DEM COCKPIT



ANDREA KOCH (34)

Ich bin seit sechs Jahren mit den großen LKW unterwegs, vor allem im Nahverkehr. Was mich anfangs vor allem überrascht hat, waren die vielfältigen Aufgaben. Man sitzt also nicht nur „auf dem Bock“ sondern hat auch vor und nach der Fahrt einiges zu erledigen.

Damit, dass ich diesen Beruf als Frau ausübe, hat noch keiner ein Problem gehabt. Im Gegenteil, ich glaube, viele sind erst ein bisschen überrascht, wenn ich aus meinem Laster aussteige, gehen dann aber mit mir um, wie mit jedem Kollegen.



MARC LECHNER (23)

Mir taugt der Beruf total. Ich bin viel im Fernverkehr unterwegs, vor allem in Österreich, Deutschland, Schweiz oder Italien. Auch in Frankreich, BENELUX, Spanien oder Skandinavien bin ich regelmäßig oder fahre über den Kanal nach Großbritannien. Das tolle ist, dass du viel herum kommst, mit den Leuten dort vor Ort zu tun hast und halt fast täglich andere und neue Dinge siehst. Sicher, der Stau oder ungeduldige Autofahrer nerven manchmal. Aber stattdessen jeden Tag im Büro sitzen? Dann schon lieber im LKW auf der Straße!



Beruf mit Zukunft

LKW-LENKER/IN

Gute Fahrerinnen und Fahrer haben sehr gute berufliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Mehr als insgesamt 11000 Transporteure und Kleintransporteure in Österreich sowie Industrie-, Handels- und Gewerbebetriebe bieten interessante Fahrtätigkeiten im Nah- und Baustellenverkehr sowie im nationalen und internationalen Fernverkehr.

Voraussetzung für das berufliche Lenken von LKW (über 3,5 Tonnen) ist, dass man die Führerscheinprüfung und eine zusätzliche Grundqualifikationsprüfung ablegt. Die Grundqualifikation berechtigt bereits mit 18 Jahren „große“ LKW (über 7,5 Tonnen) zu lenken.

Die Grundqualifikationsprüfung besteht aus folgenden Teilen

- **Erweiterte Fahrprüfung**
Diese kann noch am selben Tag, im Anschluss an die bestandene praktische Führerscheinprüfung, abgelegt werden.
- **Schriftliche Prüfung mit Multiple-Choice-Fragen:** Der Fragenkatalog für LKW- (bzw. Omni-

bus-)LenkerInnen ist im Internet veröffentlicht. Dabei geht es zum Beispiel um die Erörterung von Praxissituationen, etwa die Organisation einer Fahrt von Vorarlberg nach Wien oder ins Ausland.

- **Mündliche Prüfung** mit einer Dauer von mindestens 30 Minuten.

Wichtig ist, sich mind. 6 Wochen vor der Grundqualifikationsprüfung beim jeweiligen Amt der Landesregierung schriftlich anzumelden!

Tipp

Es ist von Vorteil, die Grundqualifikationsprüfung gleich im Anschluss

an die praktische Führerscheinprüfung abzulegen, obwohl dies auch später möglich ist. Die „erweiterte“ Prüfungsfahrt ist verkürzt, man steht im Lernprozess und darf mit der erfolgreichen Ablegung der Grundqualifikationsprüfung LKW (> 3,5 Tonnen hzG) bzw. Omnibusse beruflich lenken.

Weitere Infos

Detaillierte Informationen und Auskunft bieten die Fachgruppen Güterbeförderung in Ihrer jeweiligen Wirtschaftskammer.

Weitere Infos finden Sie auch im Internet unter www.wko.at oder www.dietransporteure.at.



WEITERE INFORMATIONEN

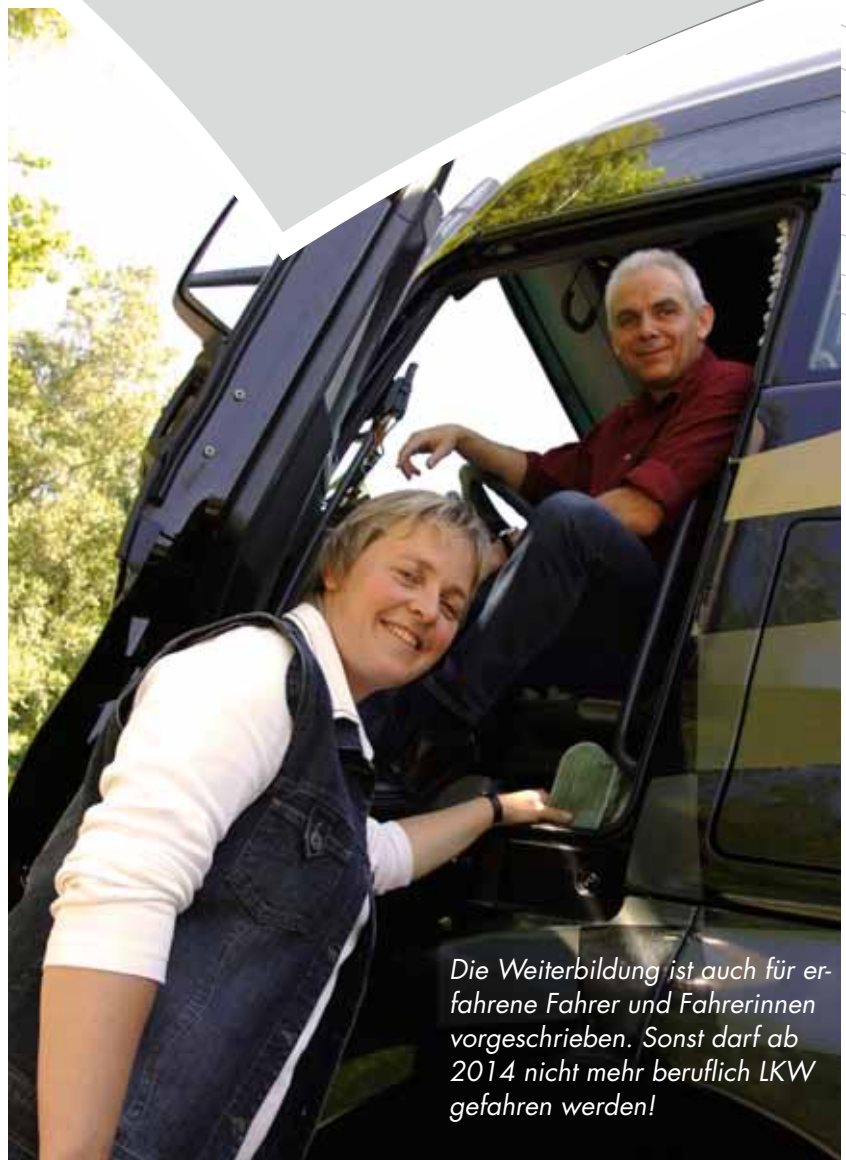
Infos zur interessanten beruflichen Karriere als LKW-Lenker und Lenkerin erhältst du bei der jeweiligen Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe in der Wirtschaftskammer deines Bundeslandes. Online unter www.wko.at oder www.dietransporteure.at

GESETZLICHE WEITERBILDUNG FÜR
LKW-LENKER UND LENKERINNEN

PFLICHT UND CHANCE GLEICHERMASSEN

„Viele erfahrene Fahrer und Fahrerinnen sind überrascht, wie viel Nützliches sie für die tägliche Praxis aus der Weiterbildung mitnehmen können!“

Noch bis September 2014 bleibt LKW-Lenker/-innen Zeit, die vor dem 10. September 2009 ihren C1 oder C-Führerschein gemacht haben, die fünf benötigten Weiterbildungsmodule zu absolvieren. Dies ist auch für erfahrene Fahrer/-innen eine Chance, Wissen aufzufrischen und Neues zu erfahren.



Die Weiterbildung ist auch für erfahrene Fahrer und Fahrerinnen vorgeschrieben. Sonst darf ab 2014 nicht mehr beruflich LKW gefahren werden!



Von der richtigen Ladungssicherung bis zum umweltfreundlichen Fahren reichen die Informationen der Weiterbildung.

Im September 2009 wurde die Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals in der EU neu geregelt. Lenker/-innen, die den LKW-Führerschein bereits vor dem 10. September 2009 gemacht haben, müssen innerhalb von fünf Jahren, fünf praxisorientierte Weiterbildungsmodule à 7 Stunden, insgesamt also 35 Stunden absolvieren, um ab September 2014 ihren Fahrberuf weiterhin ausüben zu dürfen.

Von Umweltschutz bis Ladungssicherung

Ermächtigte Ausbildungsstätten findet man in ganz Österreich. In mehreren Modulen wird in den Schulungen auf folgende Themen eingegangen:

- Brems- und Sicherheitstechnik

- Eco-Training
- Ladungssicherung
- Recht
- Gesundheit und Sicherheit

Vorteile in der Praxis

Die Erfahrung zeigt, dass die praxisorientierten Weiterbildungsmodule selbst für routinierte Fahrer/-innen einen Mehrwert bringen. Langjährig erfahrene Lenker stellen zurecht die Frage, wozu die Weiterbildung notwendig ist. Viele haben Millionen unfallfreie Kilometer zurückgelegt und verfügen über eine enorme Erfahrung. Denen macht man nichts vor. Die meisten sind hinterher dennoch überrascht, wie viel Nützliches die Weiterbildungsseminare für ihre tägliche Praxis bringen.

Jetzt planen und anmelden!

Bis zum 9. September 2014 müssen die fünf Module zu je sieben Stunden absolviert sein. Bei der zuständigen Führerscheinstelle (z. B. Bezirkshauptmannschaft, in Wien beim Verkehrsamt) erhält man dann die Eintragung des Codes C95 in den LKW-Führerschein. Sonst erlischt die Erlaubnis, beruflich LKW lenken zu dürfen. Daher ist es wichtig, schon jetzt zu planen, wann die Weiterbildung absolviert wird.

Bezahlt wird die Weiterbildung in den meisten Fällen vom Unternehmen, in dem die Fahrer/-innen beschäftigt sind. Dies gilt jedenfalls für das Güterbeförderungsgewerbe.



IMPRESSUM:

Herausgeber:
ARGE LOGCOM
Wiedner Hauptstraße 68
1040 Wien; office@logcom.org
Redaktion: Gerhard Amann, Peter Tropper,
Peter Klemens, Rolf Karner;
Satz und Layout: karnerkreativ.com



WIR BRINGEN, WAS SIE TÄGLICH BRAUCHEN.

